

Rundreise Flandern

Am 24.4.2019 fuhren wir mit 44 Mitreisenden von Walldorf aus Richtung Belgien. Unterwegs gab es wie immer das bekannte Picknick von Heidi mit dem Schinken/Käse Baguette und einem Fläschchen Sekt. Gegen 16:00 Uhr erreichten wir unser Hotel in Brügge, welches unsere vollste Zufriedenheit fand.

Angeregt durch die Rubens Ausstellung im Frankfurter Städel im letzten Jahr, begann unsere Rundreise durch Flandern am nächsten Morgen mit der Stadt Brügge. Sie ist die Hauptstadt von Westflandern im Nordwesten Belgiens. Charakteristisch sind die Kanäle, kopfsteingepflasterten Straßen und mittelalterlichen Gebäude der Stadt. Der zugehörige Hafen Zeebrugge ist ein bedeutendes Zentrum für Fischerei und europäischen Handel. Das Rathaus aus dem 14. Jh. am Burgplatz weist eine kunstvoll geschnitzte Decke auf. Am nahen Marktplatz steht ein Belfried (83 m hoch) aus dem 13. Jh. mit einem Glockenspiel aus 47 Glocken. Da Brügge nie durch Kriege oder großflächige Brände zerstört wurde, sind mittelalterliches Stadtbild und historische Gebäude sehr gut erhalten. Die Kanäle, die die Stadt durchziehen, nennen die Einheimischen *Reien* nach dem im Mittelalter vollständig kanalisiertes Flässchen *Reie*, über das Brügge direkt mit der Nordsee verbunden war. Der mittelalterliche Stadtkern wurde 2000 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt. 2002 war Brügge europäische Kulturhauptstadt.

Am Freitag ging es dann zum nächsten Höhepunkt, und zwar nach Gent. Gent ist eine Hafenstadt im Nordwesten Belgiens im Gebiet des Zusammenflusses von Leie und Schelde. Im Mittelalter war Gent ein mächtiger Stadtstaat. Heute ist die Universitätsstadt ein Zentrum kultureller Aktivitäten. Die verkehrsberuhigte Innenstadt ist bekannt für ihre mittelalterliche Architektur, etwa die Burg Gravensteen aus dem 12. Jahrhundert und die Gebäude an der Graslei, eine Reihe von Zunfthäusern am Leiehafen. Ein Großteil der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Bausubstanz ist erhalten: Gent zählt mehr als 9.800 registrierte, kulturhistorisch wertvolle Gebäude, die meisten sind zugleich denkmalgeschützt. Dabei konkurriert die Stadt als Fremdenverkehrsziel. Die Stadtsilhouette wird durch „Die Drei Türme“ dominiert. Die in einer Reihe stehenden Türme, zu ihnen gehören der 95 m hohe Genter Belfried, der Turm der St.-Bavo-Kathedrale, in ihr befindet sich der von Jan van Eyck gestaltete Genter Altar und der Turm, der im Stil der Scheldegotik am Kornmarkt errichteten Sint-Niklaaskerk. In den 1930er Jahren kam auf der anderen Seite der Stadt auf dem Blandinberg der Bückerturm hinzu, ein Entwurf von Henry van de Velde, weshalb auch manche von den Vier Türmen sprechen.

Am Nachmittag fuhren wir weiter nach Mechelen. Das ist eine Stadt in der Provinz Antwerpen mit 86.304 Einwohnern. Mechelen ist Sitz des Primas von Belgien, Erzbischof Jozef De Kesel. Die Innenstadt von Mechelen, die kaum 1 km Durchmesser hat, hat eine fast kreisrunde Form, breite, regelmäßige Straßen und ansehnliche öffentliche Plätze, darunter den *Grote Markt* (Großer Marktplatz), den *Veemarkt* (Viehmarkt) und den *Schoenmarkt* (Schustermarkt) mit dem Denkmal von Margarete von Österreich.

Am Samstag besuchten wir Antwerpen. Antwerpen ist eine belgische Hafenstadt an der Schelde, von großer internationaler Bedeutung ist Antwerpen, deren Geschichte bis ins Mittelalter zurückreicht, durch seinen Seehafen, den zweitgrößten Europas. Im zentral gelegenen, jahrhundertealten Diamantenviertel haben sich Tausende Diamantenhändler, -schleifer und -polierer angesiedelt. Bestes Beispiel für die typische Antwerpener Architektur im Stil der flämischen Renaissance ist der im Zentrum der Altstadt gelegene Grote Markt. Wir besichtigten auch das Rubenshaus aus dem 17. Jahrhundert. Es sind historisch eingerichtete Räume mit Werken des flämischen Barockmalers Peter Paul Rubens sowie anderen berühmten Malern aus dieser Zeit zu besichtigen.

Unser letzter Tag war der Sonntag mit einer Fahrt an die Nordsee nach Ostende. Auch hier hatten wir, wie die Tage zuvor, Sonne, Wind und kaum Regen. Unser erster Halt war in Damme, einer Stadt in Westflandern. Den Mittelpunkt des Ortes bildet das gotische Rathaus aus dem Jahr 1468. Vorher war es Lager- und Markthalle. Auf dem Vorplatz steht ein Denkmal für den Dichter Jacob van Maerlant.

Von hier ging es weiter nach Knokke. Sie ist eine Stadt an der belgischen Nordseeküste an der Grenze zu den Niederlanden. Touristischer Anziehungspunkt ist der zwölf Kilometer lange, feinkörnige Sandstrand mit fünf bewachten Strandabschnitten und die weitläufige Dünenlandschaft. Die Strandpromenade ist nahezu durchgehend mit mehrgeschossigen Apartmenthäusern bebaut, die als Ferienwohnungen genutzt werden. Die vielen Designerboutiquen und die teuren Nobelhotels machen Knokke und besonders Knokke Zoute zu einem Wochenendausfluchtort für reiche Belgier, Deutsche, Niederländer und Luxemburger.

Auf unserer Rundreise durch Westflandern kamen wir dann nach Blankenberg. Neben dem Yachthafen im ehemaligen Fischereihafen gehört eine Seebrücke zu den Sehenswürdigkeiten. Durch den starken Nordseewind unterkühlt gab es dann am Bus einen Genever von Wolfgang und Heidi, der uns von innen wieder aufwärmte.

Weiter ging es über Zeebrügge, zweitgrößter Hafen in Belgien, nach Ostende, eine Hafenstadt und ein Seebad an der belgischen Nordseeküste mit ca. 71.000 Einwohnern. Ostende wird auch als die *Königin der Seebäder* bezeichnet, besitzt ein Vergnügungsviertel und etwa 300 Restaurants.

Nach dem letzten Abendessen in unserem Hotel traf sich die gesamte Gruppe zu einem Abschiedsdrink in der Bar. Udo ließ noch einmal den Reiseverlauf Revue passieren. Als Dank erhielten Udo und ich witzig ausgesuchte Präsente, überreicht durch Gesine.

Am Montag auf dem Weg in Richtung Heimat besuchten wir noch die Stadt Löwen. Löwen ist vor allem bekannt für seine Universität, die Katholieke Universiteit Leuven sowie für sein Stadtbild, das mit dem gotischen Rathaus und dem Alten Markt einige der schönsten Beispiele flämischer Baukunst aufweist. Außerdem ist Löwen der Unternehmenssitz von Anheuser-Busch InBev, der weltgrößten Brauereigruppe.

Unterbrochen durch ein reichhaltiges Picknick auf deutschen Boden, trafen wir am Montag gegen 19:00 Uhr wohlbehalten wieder in der Heimat ein.

Wer hätte gedacht, dass wir auf dieser Reise durch Flandern so viele historische und schöne Städte kennengelernt haben. Wir waren alle sehr beeindruckt und werden diese Reise sicher in schöner Erinnerung behalten.

H. Thiel
8.5.2019